

## Notfalls auf dem Rücken bis ins Ziel gepaddelt

Ur-Boot-Rennen mit rekordverdächtigen Zuschauerzahlen und Traumwetter

Erfurt-Stotternheim, (tlz/lys) Traumwetter bescherte den Veranstaltern des 16. UrBoot-Rennens gestern im Strandbad Stotternheim rekordverdächtige 4000 Zuschauer und prächtige Stimmung auf dem Wasser und am Land. 18 Boote der Marke Eigenbau gingen in diesem Jahr mit ihren hochmotivierten Erbauern an den Start. Normalerweise kann es nur einen Sieger geben. Doch beim Ur-Boot-Rennen sieht das ein bisschen anders aus. Gleich in sieben Kategorien werden die Besten ermittelt.

Einen Sonderpreis als musikalischstes Boot heimsten zudem die Crazy Sunglasses ein. Die spielten ihren Big-Band-Sound, während das Boot von Schwimmern gezogen wurde. Paddeln hätte die Instrumente zu sehr in Gefahr gebracht. Aber auch nach ihrem Rennen spielten sie munter weiter und sorgten für noch mehr gute Laune.

Den Pokal für das schnellste Boot holte sich das Team „Swan“ vom Freundeskreis Konrad aus Kleinmölsen. Nicht nur diesem Boot jubelten die Zuschauer vom Rande aus zu. Für das beste Outfit ging die Trophäe an den „Schlagerkreuzer Rex Gildo“ und das Team von Sören Öttel. Unschuldige Engel auf dicken weißen Wolken und Teufelchen dazwischen wollte das Publikum in der Kategorie „Erotischste Mannschaft“ ausgezeichnet sehen. Der Pokal ging an die Veranstalter von Says Marketing.

Sage und schreibe ein Dreivierteljahr waren die Erbauer des „Seeadler II“ am Werk. Dafür gab es einen Pokal für das größte Boot und obendrein noch einen für die größte Mannschaft. 45 Frauen und Männer waren nicht mehr zu toppen. Mit liebevoll als Gitarren gestalteten Paddeln machte sich die Crew „Schicke Fliesen“ auf die Strecke und kassierte den Pokal für das innovativste Boot.

„Wir sind froh, dass niemandem etwas passiert ist“, sagte Stefan Wieczorek von den Veranstaltern, der auch moderierte. Seit zwei Tagen schon hatten die Erbauer an der „Werft“ ihre Boote zusammengesetzt und einmal mehr bewiesen, dass sie trotz aller Konkurrenz eine große Familie sind.

Nicht alle Boote und Teams blieben vom Kentern verschont. Manch eines erwischte es schon am Start. Aber alle erreichten das Ziel - und wenn sie auf dem Rücken schwimmend ankamen. Die beliebten Wasserschlachten zwischen den Teams blieben nicht aus, sehr zur Freude des Publikums.

Mehr Bilder vom Ur-Boot-Rennen unter:  
[www.tlz.de](http://www.tlz.de)